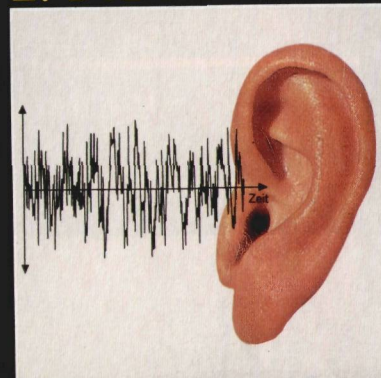


1. DAS PROBLEM



Kein Ohr ist gleich...
Kein Ohr hört gleich...

2. DIE ANALYSE



Die wandernden Schallwellen werden von der Ohrmuschel aufgefangen, weitergeleitet und im Innenohr entschlüsselt.

3. DIE LÖSUNG



Pro.2-Kopfhörer werden unter Berücksichtigung dieser Punkte entwickelt, wählen Sie unter unseren Modellen Ihren individuellen Kopfhörer aus!

4. DAS RESULTAT

Pro.2-Kopfhörer – und Ihre Ohren werden Augen machen.

Im Musik- und Rundfunk-Fachhandel:
Pro.2 Deutschland GmbH
Postfach 1247, 7815 Kirchzarten

LESERBRIEFE

Fehlendes Temperament

Zur Rezension von Verdi, *Il Trovatore*, unter Gianandrea Gavazzeni (Heft 8/90)

Bei obiger Rezension wird die Giulini-Aufnahme genannt, die mir noch nie gefallen hat. Es gibt zwei Aufnahmen, die die Giulini-Version weit übertreffen: RCA (2 CD GD 86 643) – diese Aufnahme gibt es jetzt auch auf CD. Hier wurde der Wunsch von Caruso nachträglich erfüllt. Auf Schallplatte hört man die (damals) vier besten Stimmen der Welt: Jussi Björling, Leonard Warren, Zenka Milanov, Fedora Barbieri. Diese Aufnahme ist für jeden Verdi-Freund ein absolutes „Muß“.

Sodann gibt es bei EMI auf CD einen Querschnitt unter dem unvergessenen Thomas Schippers. Auch hier singen vier hochkarätige Sänger einen großartigen Verdi: Robert Merrill, Franco Corelli, Gabriella Tucci, Giulietta Simionato.

Bei Giulini wird meines Erachtens nur sauber gesungen, genau nach den Notenwerten, es fehlt beim Gesang das Herzblut und das echte Temperament. Außerdem sind die Tempi Giulinis streckenweise einfach zu langsam.

H. Scheuerlein, 8500 Nürnberg

CD-Klang enttäuschend

Zur vergleichenden Discographie des Brahms-Violinkonzerts von Norbert Hornig (Heft 10/90)

Vor ca. zwei Jahren kaufte ich mir die CD Bernstein/Kremer in der Erwartung, etwas Besonderes hören zu können. Ich habe die CD ein einziges Mal gehört – ein zweites Mal jetzt nach der Lektüre des Vergleiches. Meine Meinung hat sich nicht geändert. Gerade diese CD (DG 410 029-2) ist der Grund dafür, daß ich der Aussage eines FonoForum-Lesers so uneingeschränkt zustimme, die CD-Wiedergabe klänge im Vergleich zur Schallplatte manchmal „wie

auf Draht aufgezogen“. Und diesen Eindruck habe ich vor allem im letzten Satz. Die Streicher klingen absolut flach. Außer einem „anderen“ Gidon Kremer – was die Aufnahme zugegebenermaßen aus den anderen heraushebt – kommt wenig herüber. Keine Spur von einem mit Spannung aufgeladenen Orchester, wie Sie es schildern und was ich erhofft hatte. In diesem Zusammenhang interessiert mich natürlich sehr, was die zweite CD-Nummer 431 031-2 bedeutet. Ist sie womöglich besser?

Barbara Kunsemüller, Freiberg

Nein. Es handelt sich dabei um dieselbe Aufnahme, die unter dieser Nummer in der Bernstein-Edition geführt wird. Sie ist in jeder – auch der klanglichen Hinsicht – mit der CD DG 410 029-2 identisch.

Die Redaktion

Nur 20 Jahre

Kann man eine vergleichende Betrachtung von bekannten Violinkonzerten ohne eine ausführliche Würdigung der Aufnahmen von Heifetz durchführen? Sicher nicht. Sie haben Heifetz in Ihrem Artikel nur einmal im Zusammenhang mit der Spielzeit des dritten Satzes erwähnt. Eine Bewertung und Einordnung der Chicagoer Aufnahme fehlt. Warum? Die Aussagefähigkeit des Artikels ist damit herabgesetzt. Sie sollten das nachholen. Oder gibt es Gründe für Ihr Vorgehen?

Harald Benstem, Salzgitter-Bad

Eine vergleichende Discographie sämtlicher Aufnahmen des Brahms-Konzertes würde den Rahmen von FonoForum sprengen. Deshalb ist im Vorspann des Artikels von Norbert Hornig ausdrücklich darauf hingewiesen worden, daß ausführlicher nur Aufnahmen aus den letzten 20 Jahren herangezogen werden.

Die Redaktion



LEONARD BERNSTEIN

25. August 1918 – 14. Oktober 1990

Wir trauern um den großen Menschen

DEUTSCHE GRAMMOPHON GESELLSCHAFT

HAMBURG